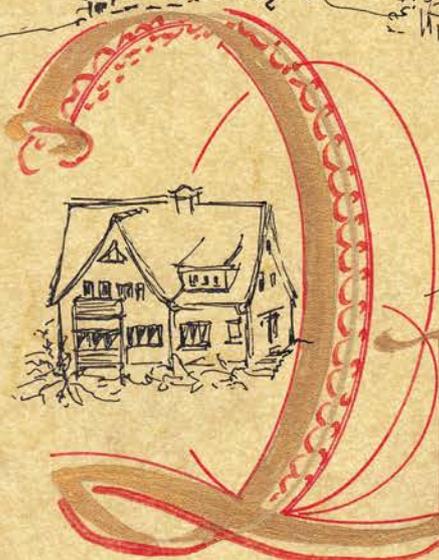
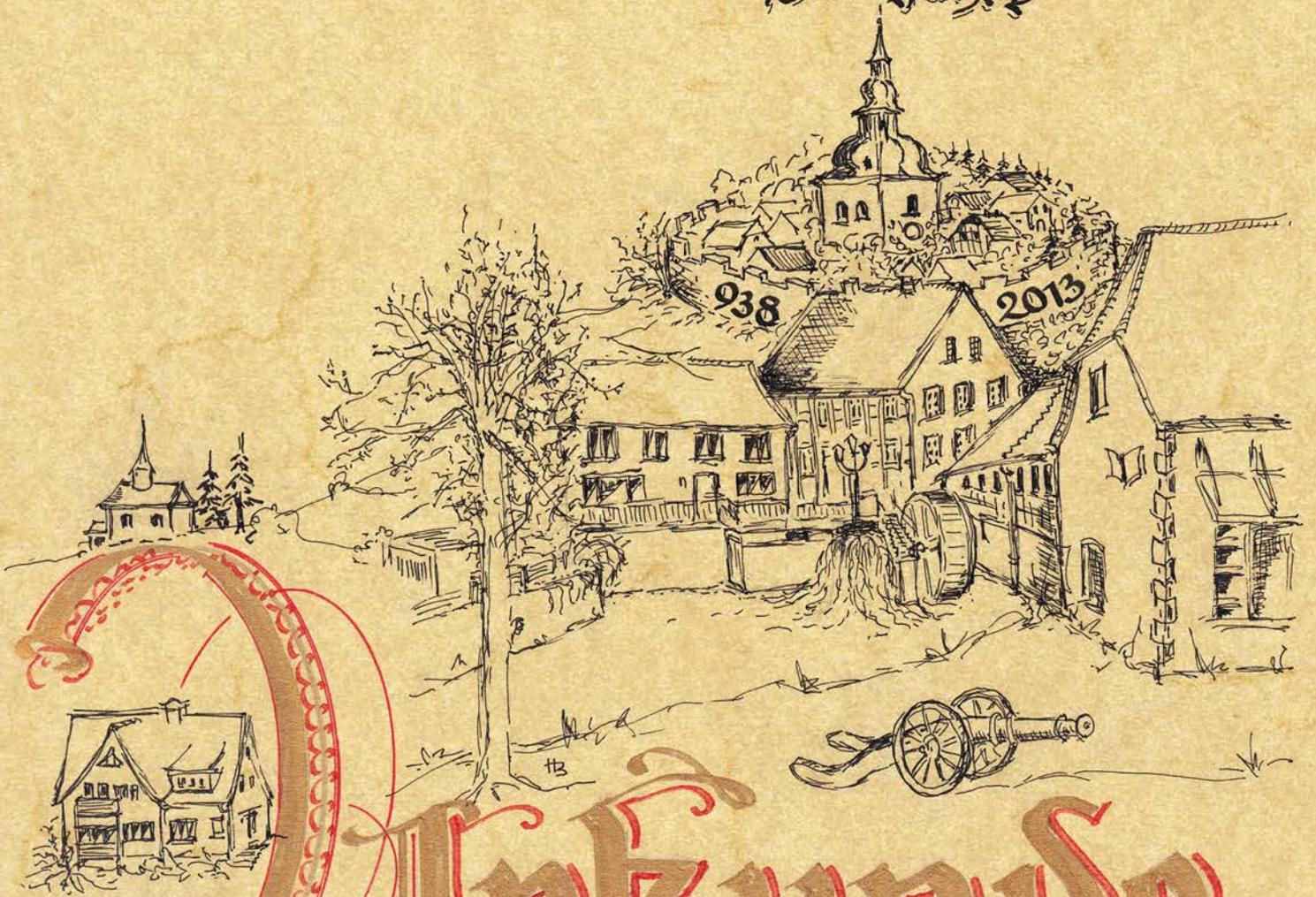


1075 Jahre



über die
Verleihung
des

Bürgermeister -
Wilke -
Preises

Der

Kultur- und Heimatverein Badulikum

verleiht am

Belecker Sturmtag 2013
im Jubiläumsjahr
„1075 Jahre Belecke“

Herrn

Joseph Friederizi

In Würdigung und Anerkennung
seiner vielseitigen und
außergewöhnlichen Verdienste,
seines jahrzehntelangen
unermüdbaren Einsatzes für Belecke,
besonders als Ortsvorsteher,
seines Engagements für die
heimatgeschichtliche Brauchtumspflege
sowie seiner bindenden Kraft
für den Gemeinschaftsgeist unserer
Belecker Vereine und Bürgerschaft
den

Bürgermeister - Wilke - Preis

Belecke, den 15. Mai 2013

Hans-Jürgen Romy
1. Vorsitzender



Bürgermeister - Wilke - Preisträger des Jahres

2013

Joseph Friederizi



* 13.12.1941

Die 20. Preisverleihung
des Bürgermeister - Wilke - Preises fand am
15.05.2013
anlässlich des 565. Belecker Sturmtages statt.

**Verleihung des „Bürgermeister-Wilke-Preises“ 2013
„Belecker Sturmtag“ - 15.05.2013**



KULTUR- UND
HEIMATVEREIN
Badulikum e.V.

Sehr geehrte Ehrengäste!
Verehrte Bürgermeister-Wilke-Preisträger!
Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Belecke ist Goldes wert - für alle die, die hier wohnen, für alle die, die hier leben, für alle die, die gern ihren Heimatort besuchen.

Dieser Gedanke kam unserem heimischen Künstler Michael Römer, als er zum diesjährigen Stadtjubiläum "1075 Jahre Belecke" das Logo entwarf, welches als Grundform einen Goldbarren darstellt, integriert - das Belecker Stadtwappen, der Schriftzug Belecke und die Jahreszahlen 938 - 2013.

Belecke ist Goldes wert - das wissen die Vereine und Gemeinschaften und dazu tragen viele bei, mit ihrem ehrenamtlichen Engagement, für ein intaktes Miteinander, für eine lebens- und liebenswerte Stadt.

Einen wesentlichen Teil dazu beigetragen hat ein Mann, dem wir heute danken wollen mit der Verleihung des Bürgermeister-Wilke-Preises. Ein Mann, tief verwurzelt mit seinem Heimatort Belecke.

Diese von uns allen sehr geschätzte Auszeichnung soll heute im 1075ten Jahr der Belecker Geschichte erhalten, so der einstimmige Beschluss des Beirates des Kultur- und Heimatvereins "Badulikum", kein anderer als

Joseph Friederizi.

Noch besser bekannt und allen geläufig als Seppel Friederizi. Dies ist kein Spitzname, meine Damen und Herren, nicht nur eine Abwandlung des Namens Joseph - sondern - für Belecke ein "eingetragenes Markenzeichen"!

Es steht für Engagement, Pflichtbewusstsein, Geradlinigkeit, ja - und auch für Leidenschaft!

Belecke ist Goldes wert! Dieser Gedanke, diese Erkenntnis, sich in einem außergewöhnlichen Maße einzusetzen zu wollen, auf vielen Ebenen des gemeinschaftlichen Miteinanders kam Joseph Friederizi schon in seiner frühen Jugendzeit. Waren es Gene? War es Intuition? Wir wissen es nicht genau! Tatsache ist, dass er in frühen Jahren schon erkannt hat: Es lohnt, sich einzusetzen für seinen Heimatort.

Aber nun der Reihe nach!

Joseph Friederizi wurde geboren am 13.12.1941. Heute wissen wir: Es war ein guter Jahrgang! Er ist verheiratet mit seiner Frau Maria, geb. Koch. Er hat 2 verheiratete Kinder und ist stolzer Opa von 4 Enkelkindern.

Beruflich war er technischer Beamter im Landesdienst NRW und wurde am 31.12.2006 in seinen wohlverdienten Unruhestand entlassen.

Meine Damen und Herren! Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Gestatten Sie mir eine kleine Exkursion in die 50er und 60er Jahre des Seppel Friederizi.

Seine ersten Gemeinschaftserlebnisse erfuhr er schon 1952 in der Turnabteilung des TuS Belecke und blieb ihr bis heute treu, d.h. über 60 Jahre, erst als Übungsleiter, 29 Jahre im Vorstand, davon 25 Jahre 1. Vorsitzender von 1975 bis 1999 und seit der Zeit Ehrenvorsitzender.

Parallel zum jugendlichen Turntalent war er selbstverständlich auch Messdiener und dies bereitete dann den Weg zum Engagement in der kirchlichen Jugendarbeit. Daraus entwickelte sich:

In den Jahren 1963 bis 1970 Pfarrjugendführer des BDKJ in Belecke, der damaligen Dachorganisation von DPSG und Jungschar.

Parallel dazu 1964 bis 1969 JuKa-Präsident,

Parallel dazu Dekanatsjugendführer des Dekanates Rüthen von 1965 bis 1971.

Parallel dazu trat er 1961 ein in die Kolpingfamilie Belecke

Parallel dazu im gleichen Jahr in die Bürgerschützengesellschaft Belecke. Hier machte er erst seine Karriere als Offizier, war dann von 1975 bis 2001, das sind 26 Jahre, im Vorstand und ist seitdem Ehrenmitglied.

Davon, das er in den 60er Jahren JuKa-Präsident war, ist auch, wie sagt man so schön, "was hängen geblieben". So ist es nicht verwunderlich, dass er 1979 Senator der Großen Belecker Karnevalsgesellschaft wurde. Ebenso ist er Gründungsmitglied der Förderjohnnys und war über 20 Jahre deren Chef.

Sie sehen, meine sehr verehrten Damen und Herren, wie vielseitig unser heutiger Preisträger schon damals seine Vereins-Leidenschaften verteilt hat.

Das freiwillige Engagement in Gemeinschaften ist richtig und wichtig für ein gut funktionierendes Vereinsleben.

Für uns Belecker war jedoch noch wichtiger: Joseph Friederizi als Entscheidungsträger! Das bedeutet, sein politisches Engagement!

So begann er seine politische Karriere 1959 in der Jungen Union als Orts- und Amtsvorsitzender - später als Kreisvorsitzender der JU des Kreises Arnshagen und seit 1965 dann in der CDU.

32 Jahre war er ununterbrochen Ratsmitglied und zwar 1969-1975 in der Stadt Belecke und nach der kommunalen Neugliederung 1975-2001 in der Stadt Warstein wobei er 1994 bis 1999 zusätzlich das Amt des stellv. Bürgermeisters der Stadt Warstein inne hatte.

Was für uns Belecker aber noch prägender war: Joseph Seppel Friederizi war unser Ortsvorsteher!

Und das 26 Jahre, über ein Vierteljahrhundert von 1975 bis zum Jahre 2001, wo unsere charmante Elke Bertling ihn dann abgelöst hat.

In dieser Zeit als Ortsvorsteher waren Aufgaben zu bewältigen, die nicht "ohne" waren. Nach der kommunalen Neugliederung die Interessen des Ortes zu vertreten und gleichzeitig das Ganze im Blickfeld zu haben, zukunftsgerichtet für die Stadt Warstein, war sicherlich nicht immer einfach.

Mit Weitsicht, Toleranz und gesundem Menschenverstand, aber auch mit seiner Geradlinigkeit, vertrat er die Interessen Beleckes sowie der Gesamtstadt.

Dass er als Belecker Ortsvorsteher immer "seinen Ort" im vorderen Blickfeld hatte, ist mehr als natürlich!

So lassen Sie mich einige Beispiele von Maßnahmen und Impulsen für die Entwicklung Beleckes ansprechen:

Der Durchstich!

Endlich, am 9. April 2001, ein denkwürdiger Tag! Endlich, der erste Spatenstich für den Bau dieser innerörtlichen Entlastungsstraße. Über 3 Jahrzehnte des Drängens, Mahnens, Erinnerns und Erörterns mit Ministerien und Behörden haben sich gelohnt und die Voraussetzungen für die Neugestaltung der Belecker Innenstadt geschaffen.

Bei der Gratulation aller Vereine zu Seppels 60. Geburtstag sagte unsere damalige "neue Ortsvorsteherin" Elke Bertling 2001 in ihrer Laudatio: Zitat: "...und wenn wir uns einmal in einer verkehrsberuhigten Belecker Innenstadt wohlfühlen werden, so wird die Grundlage hierzu immer mit Dein Verdienst sein!"

Heute wissen wir um die Weitsichtigkeit dieser Frau!

1987 bis 1995: Wichtige Jahre für Beleck:

Die Altstadtanierung in 4 Bauabschnitten mit der Aufstellung unserer Bronzekuh. Ein Denkmal, welches an unser einstiges Ackerbürgerstädtchen erinnert und heute gern als Treffpunkt in der Altstadt und als Fotokulisse dient.

Oder zum Sturmtag 1989 die Aufstellung des Brunnens mit der Belecker Geschichte in Bronze gegossen.

Der Umbau der Fruchtscheune "Stütings Mühle" zur Bücherei der Stadt Warstein.

Die Erneuerung des Mühlrades und Restaurierung des Sägegatters an Stütings Mühle durch den Arbeitskreis Mühlrad.

Besonders am Herzen lag ihm das Projekt "Stadtmuseum Schatzkammer Propstei".

Die neue Stadt Warstein beabsichtigte Ende der 70er Jahre ein umfassendes Museumskonzept zu erstellen. Die Ortsvorsteher sind gebeten worden, die vorbereitenden Maßnahmen zu unterstützen.

Aus dem Antwortschreiben von Seppel Friederizi an den Herrn Stadtdirektor, ich zitiere:

"Die umfangreichen und bedeutenden kirchlichen Kunstschatze, die in der Propsteigemeinde St. Pankratius aufbewahrt werden, sollten nach meinem Dafürhalten mit in die Museumskonzeption eingebracht werden. Eine entsprechende Einrichtung böte sich zum Beispiel im derzeitigen Pfarrheim an. Diese Überlegungen sollten einmal mit Herrn Dechant Spiekermann und dem Kirchenvorstand der Kath. Kirchengemeinde St. Pankratius erörtert werden." Zitat Ende.

Es war ein langer Weg durch viele Instanzen vom Anstoß 1979 bis zur Eröffnung 1992.

Was heute aus diesen Anfängen und Überlegungen geworden ist, wissen wir: Das Stadtmuseum "Schatzkammer Propstei" mit der Dokumentation der Belecker Stadt- und Kirchengeschichte.

Um die Schatzkammer zu betreuen, ergriff Joseph Friederizi die Initiative zur Gründung des Annokreises, dessen Sprecher er auch heute noch ist. Mit 30 Mitgliedern sorgt der Annokreis seit 1992 3 x wöchentlich für regelmäßige Öffnungen. Vor kurzem konnte der 20.000te Besucher begrüßt werden.

Schauen wir weiter:

Die durch Gewerbeansiedlungen positive wirtschaftliche Entwicklung zu seiner Zeit als Ortsvorsteher möchte ich nicht unerwähnt lassen.

So die Neuerschließung des Gebietes "Pfefferkamp", Ansiedlung der damaligen Eupec, - der Start des Gewerbegebietes der Stadt Warstein "Belecke Nord" - ein Vorzeigeprojekt durch die ökologische Vorreiterrolle mit dem "Mulden-Rigolen-System".

- Letztendlich auch die verkehrsgerechte Erschließung des Gewerbegebietes "Wiebusch". Neue Wohngebiete wurden erschlossen, wie z.B. die Kaspar-Bracht-Straße.

Im schulischen Bereich fiel auch der Bau der Hauptschule "Möhnetal" in seine Amtszeit.

Das bei all diesen Projekten ein überdurchschnittliches Engagement gefordert war und von Seppel Friederizi geleistet wurde, war für ihn selbstverständlich.

Ein überaus wichtiger Aspekt seiner Arbeit für unsere Stadt war eines für ihn, was wir alle zu schätzen wissen:

Die Pflege des Miteinanders, des Dialogs, des Zusammenhaltens und des gemeinsamen Tuns mit den Bürgern und seinen Gemeinschaften und Vereinen, und somit immer wieder neue Motivation zu geben zu bürgerschaftlichem Engagement.

Das haben wir im Besonderen gesehen und erlebt bei den beiden Belecker Stadtjubiläen unter Mitwirkung von jeweils über 1000 Beleckern und Beleckerinnen.

Wir erinnern uns gern, die - die es können - altersbedingt, an unsere 1050-Jahr-Feier 1988, wo mit dem Altstadtfest die Historie wieder lebendig wurde. Oder - ähnlich - 1996 als das Jubiläum 700 Jahre Stadt- und Pfarrechte gefeiert wurde.

In diesem Jahr dürfen wir unser Jubiläum auf eine andere Art in der neuen Innenstadt begehen. Wir freuen uns schon darauf.

Des Weiteren: Sein Interesse galt und gilt den Städtepartnerschaften! Eine intensive Pflege mit St. Pol in Frankreich und seit 1990 mit der Partnerstadt Wurzen in Sachsen. Hier besonders lebendig mit den "Fernern von 1887", dem ältesten Kegelclub Deutschlands.

Ja, meine sehr verehrten Damen und Herren! Nun hat so ein vielbeschäftigter Mann auch Hobbys. Eins davon, das hat mit der Belecker Tradition zu tun: Das Sturmtagsböllern! So hat er schon Ende der 70er Jahre seine Böllerprüfung abgelegt und ist somit bereits 35 Jahre als staatlich geprüfter Kanonier tätig.

In den ersten 10 Jahren von 1978 bis 1988 allein, da hatte er als Ortsvorsteher in Belecke nicht nur das Sagen, sondern hatte auch die lizenzierten und exklusiven Böllerrechte.

Zum Stadtfest 1988 bekam er ein Geschenk der Belecker Vereinsgemeinschaft. Eine dreiläufige Kanone. Dies motivierte ihn zur Gründung der Belecker Sturmtagskanoniere. Drei Läufe waren ihm allein doch zu viel! Somit können auch die Sturmtagskanoniere in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiern.

Das Hobby des Kegelsports nutzt er wiederum, sich mit seinen Kegelbrüdern einzusetzen für seinen Heimatort. So haben "Die Braven Jungs", das ist der Name des Kegelclubs, die Partnerschaft für den Grillplatz "Unsohle" übernommen.

Dieser entstand seinerzeit auch aufgrund der Idee unseres damaligen Ortsvorstehers. Dies sei hier nur ein Beispiel seiner motivierenden Überzeugungskraft. Vereine und Handwerker konnte er auch für dieses Projekt gewinnen. Vorrangig hier das Engagement des Belecker Männerchores mit Felix Blecke als Zimmermeister und Heinz Fleige als Erbauer der Teichanlage. Integriert auch der SGV mit Dachdeckermeister Rudolf Sellmann sowie viele andere Helfer.

Noch ein anderes, für uns wieder wichtiges Hobby muss ich ansprechen: Die Belecker Geschichte! - Wie kaum ein anderer ist er kundig und als sprechendes Geschichtsbuch macht er sicherlich dem ein oder anderen Internetportal was vor.

Wenn es ihn geben würde, den Titel "Belecker Geschichtsprofessor", würde der ihm zustehen! Dieses fundierte Wissen über Belecke, über unsere Kirchengeschichte gibt er auch heute noch gerne weiter als einer unserer Stadtführer, besonders gern im Stadtmuseum "Schatzkammer Propstei".

Lieber Seppel! Diese deine Aktivitäten zusammen zu fassen, zu koordinieren, war dir auch immer wichtig. Dazu fandest du Gelegenheit im Kultur- und Heimatverein "Badulikum", dessen 1. Vorsitzender du über ein Vierteljahrhundert warst. Erst im von dir gegründeten Förderverein Badulikum in Verbindung mit dem damaligen Verkehrs- und Heimatverein, und dann, nach der Verschmelzung 2007, im heutigen Kultur- und Heimatverein "Badulikum". Du hast dort viel bewegt.

Als Ehrenvorsitzender bist du immer noch Rückhalt und bleibst für uns auch ein wichtiges und lebendiges "Nachschlagewerk"!

Ich habe vor einem Jahr beim Amtswechsel schon gesagt, und gern wiederhole ich dies heute noch einmal vor größerem Publikum: "Du bist und bleibst ein Aushängeschild Beleckes!"

Allerdings, meine Damen und Herren, das muss heute auch mal gesagt werden: Aufgrund seiner vielfältigen Aktivitäten hatte er nie Zeit, einmal in all den Jahren Prinz Karneval oder Schützenkönig zu werden.

Lieber Seppel!

Nachdem du nun schon von anderen Stellen Ehrungen und Auszeichnungen erfahren hast,
1993 Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
2000 Die Ehrenplakette der Stadt Warstein in Gold

2010 Die Westfälisch-Lippische Verdienstmedaille in Gold des Westfälisch-Lippischen Sparkassenverbandes,

wollen wir dem - aus Belecker Sicht - die Krone aufsetzen mit der Verleihung des Bürgermeister-Wilke-Preises.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich darf und möchte meine zu Anfang aufgestellte Behauptung "Belecke ist Goldes wert" erweitern, indem ich sage: "Joseph Seppel Friederizi ist für Belecke Goldes wert!"

Seppel, wir danken dir, für all das, was du für unsere Heimat eingesetzt hast an Mühen, Arbeit und Idealismus.

Auch deine Ehefrau Maria und deine Kinder wussten um deine Leidenschaften. Deshalb sei auch ihnen von Herzen gedankt für die Zeit und für den Rückhalt in deiner Familie.

Ich bitte dich, nun auf die Bühne zu kommen, um diese Auszeichnung, den Bürgermeister-Wilke-Preis entgegen zu nehmen. - Ich bitte ebenfalls zur Bühne unsere Ortsvorsteherin Elke Bertling.

Hans-Jürgen Raulf

1. Vorsitzender